

Gymnasium Koblenzer Straße  
Düsseldorf

## **Alles über die Facharbeit**

(Schuljahr 2020/2021)

### **Übersicht**

1. Ziele und Grundlagen der Facharbeit
  2. Einige Tipps für die Vorbereitung der Facharbeit
    - 2.1 Themensuche / Vorbereitung des ersten Gesprächs mit dem Fachlehrer
    - 2.2 Arbeits- und Zeitplanung
    - 2.3 Literatursuche / Organisation des Lesens
  3. Das Schreiben der Facharbeit
    - 3.1 Formale Anforderungen an die Facharbeit
      - 3.1.1 Deckblatt
      - 3.1.2 Inhaltsverzeichnis
      - 3.1.3 Der Inhalt
      - 3.1.4 Zitate
      - 3.1.5 Literaturverzeichnis
      - 3.1.6 Abschlusserklärung
    - 3.2 Das Arbeiten mit dem Internet
    - 3.3 Vorbereitung eines Beratungsgesprächs
  4. Kriterien der Bewertung von Facharbeiten
  5. Und wenn die Arbeit fertig ist?
    - Muster „Deckblatt“
    - Muster „Abschlusserklärung“
    - Merkblatt „Zitieren“
- Terminplan zur Facharbeit

## 1. Ziele und Grundlagen der Facharbeit

In der Jahrgangsstufe Q1 müssen Sie gemäß den Kernlehrplänen für G8 eine Facharbeit, also eine umfassende schriftliche Hausarbeit (8–12 Seiten), schreiben (vgl. KLP, Kap.3). Für die Anfertigung stehen sechs Wochen zur Verfügung. Ziel dieser Arbeit ist es, die Schülerinnen und Schüler mit selbstständigem, wissenschaftspropädeutischem Arbeiten vertraut zu machen. Die Facharbeit ist also ein wesentliches Element der Vorbereitung auf ein Studium.

Sie sollen bei der Arbeit insbesondere:

- *ein eigenes Thema suchen, eingrenzen und strukturieren,*
- *ein komplexes Arbeitsvorhaben unter Einhaltung der formalen und terminlichen Vorgaben durchführen,*
- *Methoden der Informationsbeschaffung zeitökonomisch und bezogen auf das Thema einsetzen,*
- *eine angemessene Erarbeitung und Darstellung des Themas erreichen,*
- *zu einer sprachlich angemessenen Darstellung gelangen,*
- *die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitieren, Literaturangaben) beherrschen lernen.*

Die Facharbeit ersetzt in dem jeweiligen Fach eine Klausur. Dadurch ist auch ihr Stellenwert bei der Ermittlung der Kursabschlussnote festgelegt. Für das Gymnasium Koblenzer Straße wurde von der Lehrerkonferenz beschlossen, dass die Facharbeit an die Stelle der ersten Klausur in der Jahrgangsstufe Q1.2 tritt. Die Facharbeit kann grundsätzlich in jedem schriftlich gewählten Grundkursfach geschrieben werden. Der Schüler / die Schülerin gibt für die Fächer, in denen er / sie die Facharbeit schreiben will, einen Erst-, einen Zweit- und einen Drittwunsch an.

Sobald Sie erfahren haben, in welchem Kurs Sie Ihre Facharbeit schreiben werden, sollten Sie überlegen, welche Themen für Sie in Frage kommen (siehe dazu 2.1). Suchen Sie dann das Gespräch mit dem Fachlehrer / der Fachlehrerin und vereinbaren Sie einen Termin, bei dem Sie sich über das Thema und einem Zeitrahmen für einzelne Arbeitsschritte verständigen. Das Thema sollte von Ihnen vorgeschlagen und auch schon formuliert werden, das Thema und die Themenformulierung müssen aber die Zustimmung des Fachlehrers / der Fachlehrerin finden. Da der Lehrer / die Lehrerin Ihren Themenvorschlag auch ablehnen kann, sollten Sie das Gespräch rasch suchen. Der Fachlehrer / die Fachlehrerin führt über Ihre Facharbeit ein Formblatt, in dem alle relevanten Daten wie Thema, Beratungsgespräche und Anfertigungszeitraum dokumentiert sind, den Sie aber aufbewahren (s. Dokument „Checkliste zur Facharbeit - Beratungsgespräche“). Werden Sie nicht selbst initiativ, wird Ihnen der Fachlehrer / die Fachlehrerin ein Thema vorgeben. Nach der Vergabe des Themas ist eine Themenänderung oder auch nur eine Änderung der Themenformulierung nicht mehr

möglich. Beginn und Ende der Bearbeitungszeit werden von der Jahrgangsstufenleitung festgelegt (siehe Terminplan). Bei Vorliegen besonderer Gründe (z. B. ärztlich attestierte Krankheit) kann der Jahrgangsstufenleiter über eine Fristverlängerung entscheiden. **Verzögerungen der Arbeit, die nicht auf Krankheit oder Ähnlichem beruhen, also z.B. PC-Probleme, Schwierigkeiten mit dem Drucker, Probleme bei der Materialsuche etc. sind keine Gründe für eine Fristverlängerung.**

## **2. Einige Tipps für die Vorbereitung der Facharbeit**

### **2.1 Themensuche / Vorbereitung des ersten Gesprächs mit dem Fachlehrer**

Überlegen Sie vor dem ersten Gespräch mit dem Fachlehrer / der Fachlehrerin, welche Themen für Sie in Frage kommen. Setzen Sie bei der Themensuche zunächst bei Aspekten von Unterrichtsthemen an, die Ihnen für eine Facharbeit geeignet erscheinen. Hierbei spielen natürlich Ihre Interessen oder eventuell von Ihnen bereits geleistete Vorarbeiten eine wichtige Rolle. Denken Sie auch darüber nach, welche Quellen Ihnen für eine solche Arbeit zugänglich sind, ob Sie also z. B. an Ihrem Wohnort Ansätze für eine Untersuchung sehen (z. B. Archive, bestimmte Naturerscheinungen, Forschungsstätten, spezielle Gebäude, Institutionen etc.). Klären Sie aber schon vor der Themenvereinbarung, ob das Thema für Sie "machbar" ist, ob Sie also beispielsweise Zugang zu den Quellen erhalten, die für die Arbeit wesentlich sind, oder ob Experimente, die Sie für die Arbeit durchführen müssen, für Sie auch durchführbar sind.

Das Thema einer Facharbeit sollte möglichst konkret sein. Sprechen Sie den Lehrer / die Lehrerin bei der Themenformulierung auf mögliche Eingrenzungen an. Bereiten Sie für das erste Gespräch einen Fragenkatalog vor. Diese Fragen sollten sich vor allem auf die ersten Arbeitsschritte beziehen (Materialsuche, wissenschaftliche Arbeitstechnik, Auswertung des Materials, erster Gliederungsentwurf). Sie sollten gut vorbereitet in das Gespräch gehen, also schon grundlegende Informationen über das Thema haben, damit Sie im Gespräch mit dem Fachlehrer / der Fachlehrerin sinnvoll über die Themenwahl sprechen können. Schon in diesem ersten Gespräch sollten Sie den Lehrer / der Lehrerin auf seine Beurteilungskriterien ansprechen (vgl. dazu Kap.4), also erörtern, welche Aspekte für Ihre spezielle Arbeit besonders wichtig sind.

### **2.2 Arbeits- und Zeitplanung**

Erstellen Sie für Ihre Arbeit einen Zeitplan, in den Sie zunächst alle Klausuren und alle festen Termine eintragen.

Planen Sie die Phasen der Arbeit:

- *Themenfindung*
- *Literatursuche*
- *Lese-/Erarbeitungsphase*
- *Entwurf von Gliederungen*
- *ggf. praktische Arbeiten*
- *Schreibphase*
- *Überarbeitungsphase*
- *Reinschrift*
- *Letzte Korrektur und Abgabe*

Notieren Sie auch:

- *den Termin für die Themenanmeldung*
- *die Termine für Beratungsgespräche*
- *den Termin für die Abgabe der Endfassung*

Lassen Sie am Ende unbedingt einen zeitlichen Puffer. **Wichtig: Computerabstürze, Druckerprobleme etc. sind kein Grund, einen Abgabetermin zu verschieben.**

### **2.3 Literatursuche / Organisation des Lesens**

Überlegen Sie, wo Sie Literatur zu Ihrem Thema suchen können (Stadt- oder Unibibliothek, Archive, Internet...). Oft empfiehlt sich ein Schneeballverfahren, d.h. man sucht eine aktuelle Veröffentlichung zum Thema und sucht aufgrund des Literaturverzeichnisses dieser Veröffentlichung weitere Literatur.

Beim Lesen ist es in einer ersten Phase nur notwendig, die Literatur auszuwählen, die wirklich für das Thema in Frage kommt. Für eine Facharbeit reicht es, sich auf einige wenige zentrale Quellen zu beschränken. Eine Sichtung der gesamten Literatur zu einem Thema kann nicht Aufgabe einer Facharbeit sein. Verschaffen Sie sich daher zu Beginn einen Überblick und konzentrieren Sie sich dann auf die Materialien, die für Ihr Thema besonders wichtig sind. Zur Auswahl der verwendeten Materialien können Sie auch den Fachlehrer / die Fachlehrerin befragen. Denken Sie beim genaueren Lesen an geübte Verfahren (z. B. Drei-Schritt-Methode: Überfliegen – Markieren von Schlüsselwörtern – Zusammenfassen). Schreiben Sie Stellen, die als wörtliches Zitat für Ihre Arbeit in Frage kommen, wörtlich heraus und notieren Sie sich sofort die Quelle in wissenschaftlich korrekter Form (siehe dazu 3.1.4 und 3.1.5).

**Wichtig: Grundlage Ihrer Arbeit müssen mehrere Quellen bzw. Veröffentlichungen sein; Ihre Arbeit darf nicht nur auf einer einzigen Quelle beruhen.**

## **3. Das Schreiben der Facharbeit**

### **3.1 Formale Anforderungen an die Facharbeit**

Die Facharbeit soll einen Umfang von 8–12 Seiten (ohne Anhang) nicht über- oder unterschreiten, sie muss mit dem PC erstellt werden (1,5zeilig, Schriftgrad 12). Die Seiten sind nur einseitig zu bedrucken und müssen nummeriert werden (Ausnahme: Deckblatt). Sie sollten einen normalen Seitenspiegel wählen (z. B. 2,5 cm Rand links, 2

cm rechts, oben 2 cm, unten 2 cm)

Die Arbeit wird gebunden oder in einem Schnellhefter abgegeben.

Die Arbeit besteht aus:

- Deckblatt mit Thema, Name, Telefonnummer (für Rückfragen), Schul-, Kurs- und Schuljahresangabe, Name des Fachlehrers / der Fachlehrerin, Abgabedatum
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben
- 1. Einleitung: Entwicklung der Fragestellung
- 2. Hauptteil mit untergliedernden Zwischenüberschriften
- 3. Schluss: Zusammenfassung der Ergebnisse
- Literaturverzeichnis
- ggf. Anhang
- Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit

### 3.1.1 Deckblatt

Das Deckblatt ist nicht nummeriert. Ein Beispiel der Gestaltung findet sich im Anhang.

### 3.1.2 Inhaltsverzeichnis (s. auch Präsentation in itslearning)

Die Anordnung der Kapitel sollte den Aufbau und die Schwerpunktsetzung der Arbeit erkennen lassen. Hierzu empfiehlt sich folgende Nummerierung:

1.	[z. B. Einleitung]	1
1.1	[z. B. Begründung des Themas]	1
1.2	[z. B. Thematischer Schwerpunkt]	2
2.	[Hauptteil; der Titel dieses Kapitels hängt vom Thema ab]	3
2.1		3
2.2		7
2.3		11
3.	[z. B. Zusammenfassung]	13
	Literaturverzeichnis	14
	Anhang	15
	Abschlussklärung	18

Es ist es zwar üblich, die Einleitung tatsächlich „Einleitung“ zu nennen, **unüblich ist es jedoch, den Hauptteil auch als solchen zu betiteln, hier sollte man themenbezogene Überschriften finden.** Ähnlich verhält es sich mit dem Schluss, der eher "Zusammenfassung", "Resümee" oder "Ausblick" heißt. **Möglich ist es auch, den Hauptteil in mehrere Kapitel zu untergliedern (z.B. 2., 3., 4.)** Wichtig: Wenn es ein Unterkapitel 1.1 gibt, muss es auch ein Kapitel 1.2 geben. Bei der Nummerierung entfällt bei mehrziffrigen Angaben der Schlusspunkt.

### 3.1.3 Der Inhalt

Die Arbeit selbst besteht aus der Einleitung, dem Hauptteil und dem Schluss.

Die Einleitung verdeutlicht das Thema. Hierzu gibt es zahlreiche Möglichkeiten: Sie kann die Wahl des Themas begründen, das Thema eingrenzen, das Erkenntnisinteresse verdeutlichen (Was will ich herausfinden?). Die Einleitung kann auch erörtern, was bisher zu diesem Thema geschrieben wurde und wie sich die Arbeit darin einordnet.

Der Hauptteil enthält die eigentliche Erarbeitung des Themas. Er ist in Unterkapitel eingeteilt. Die Gestaltung dieses Hauptteils unterscheidet sich je nach Fach. **Sprechen Sie die genaue Gestaltung mit dem betreuenden Lehrer / der betreuenden Lehrerin ab.** In jedem Fall gilt, dass alle Teile der Arbeit funktional sein sollten. Es macht also z.B. keinen Sinn, bei einer Arbeit im Fach Deutsch seitenlang alle Werke eines Autors aufzuführen, wenn es in der Arbeit nur um ein spezielles Werk geht.

Der Schluss fasst die Untersuchungsergebnisse zusammen und enthält eventuell eine Kritik der Methode bzw. der Ergebnisse der Untersuchung. Er kann auch einen Ausblick liefern, also Ideen für eine weitere Arbeit an diesem Thema formulieren.

### 3.1.4 Zitate

Ein zentraler Aspekt für das wissenschaftliche Arbeiten ist der Umgang mit der Literatur, auf die sich die Arbeit bezieht. Jede Textpassage, die Gedanken aus anderen Texten wiedergibt oder auf diesen beruht, muss als solche gekennzeichnet werden. Umgekehrt formuliert: Wenn Sie in Ihrer Arbeit etwas schreiben, ohne eine Quelle anzuführen, muss der Gedanke von Ihnen stammen. Wenn Sie in Ihrem Text **wörtlich zitieren oder etwas sinngemäß übernehmen**, müssen Sie also die Quelle angeben. Verstöße gegen dieses Gebot können dazu führen, dass die Arbeit mit "ungenügend" bewertet wird.

Sprechen Sie bei den Terminen zur Facharbeitsvorbereitung die Zitierweise mit der Fachlehrerin/ dem Fachlehrer ab.

Wie man Zitate und andere Quellennachweise in den Text einbaut, unterliegt einer wissenschaftlichen Konvention. Dazu ist im Anhang ein Merkblatt abgedruckt. Vorab sei hier angemerkt, dass man sich bei der Quellenangabe zunutze machen kann, dass der vollständige Titel eines Buches im Literaturverzeichnis genannt ist. In der Arbeit selbst reicht also die Angabe des Autors, des Erscheinungsjahrs und der Seitenangabe, z. B.: (Pfister 1977: S. 53). Diese Quellenangabe wird in Klammern in den laufenden Text eingefügt (APA-Style).

Wenn längere Textpassagen auf einer Quelle beruhen, reicht es, zu Beginn des betreffenden Abschnitts einen Verweis zu machen: (vgl. zum Folgenden: Pfister 1977: S. 53ff.).

Längere Zitate (mehr als 3 Zeilen) werden in der Regel nicht in Anführungszeichen gesetzt, sondern als eigener Absatz ohne Anführungszeichen etwas eingerückt geschrieben, z. B.:

*Martin Walser hat bereits darauf hingewiesen, dass ein literarisches Werk nicht auf den*

*Dichter verweisen muss, im Gegenteil: Je vollkommener die Dichtung ist, desto weniger verweist sie auf den Dichter. Bei der nicht vollkommenen Dichtung ist der Dichter zum Verständnis nötig; dann ist das Werk nicht unabhängig von der Biographie des Dichters. Leben und Werk bedürfen der Vergleichbarkeit, weil das eine auf das andere verweist. (Walser 1973: S. 9)*

Weitere Anmerkungen können mithilfe von Fußnoten eingefügt werden.

### **3.1.5 Literaturverzeichnis**

Alle für die Arbeit verwendeten Bücher und Texte werden in dem der Arbeit angehängten Literaturverzeichnis aufgelistet. Angaben im Literaturverzeichnis werden nach einem bestimmten Muster geschrieben, und zwar wird zuerst der Autor mit Nach- und Vornamen genannt. Wenn es sich um einen Herausgeber handelt, also um eine Aufsatzsammlung mehrerer Autoren, die eine Person herausgegeben hat, steht in Klammern: „Hg.“. Es folgen der Titel und evtl. der Untertitel; schließlich die Auflage, falls es mehrere gab; zum Schluss werden Erscheinungsort und -jahr angegeben.

Diese Angaben sollte man nicht dem Buchdeckel entnehmen, sondern auf den ersten Seiten des Buches nachschlagen (der Untertitel z. B. steht oft nicht auf dem Titelblatt).

Beispiele:

- Pfister, Manfred: Das Drama. Theorie und Analyse. München 1977.
- Oellers, Norbert (Hg.): Gedichte von Friedrich Schiller. Interpretationen. 2. Auflage. Stuttgart 1996.

Hinweis: Gibt es mehrere Verfasser, weicht diese Darstellung leicht ab. Vgl. mit der Präsentation (itslearning).

Das Literaturverzeichnis muss alphabetisch geordnet sein.

### **3.1.6 Abschlusserklärung**

Am Ende der Arbeit ist eine Erklärung über das selbstständige Verfassen der Arbeit abzugeben. Der Wortlaut hierzu findet sich im Anhang.

## **3.2 Das Arbeiten mit Internet**

Wenn Sie die Möglichkeit dazu haben, sollten Sie die Neuen Medien (z. B. Internet) zur Erstellung Ihrer Facharbeit nutzen. Hier können Sie Informationen finden oder auch per E-Mail einholen. Denken Sie aber daran, dass das Internet die Gefahr mit sich bringt, das Thema aus dem Auge zu verlieren. Beachten Sie auch, **dass Angaben im Internet nicht immer wissenschaftlichen Standards entsprechen**. Da es für das Internet anders als bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen keinen kontrollierenden Rahmen (z. B. einen Verlag) gibt, kann jeder Nonsens den Weg ins Internet finden. Dies gilt nicht zuletzt für die gängigen Facharbeits-Sammlungen im Internet (z.B. [www.facharbeiten.de](http://www.facharbeiten.de); [www.hausarbeiten.de](http://www.hausarbeiten.de)). Diese Facharbeiten entsprechen oft nicht den Ansprüchen an eine solche Arbeit und auch gute oder sehr gute Facharbeiten im Netz können niemals eigene Auseinandersetzungen mit dem Thema

ersetzen und sind auch nicht als Quelle geeignet.

Der zentrale Punkt bei der Benutzung des Internets ist aber: Auch die Arbeit mit dem Internet unterliegt den Ansprüchen an wissenschaftliches Arbeiten. Wenn Sie also das Internet benutzen, muss die Quelle im Literaturverzeichnis aufgeführt werden (Internetadresse und Datum des letzten Aufrufs der Internetseite). Wenn Sie in Ihrem Text Internetangaben zitieren oder sinngemäß übernehmen, müssen Sie diese als Zitat kenntlich machen. Verstöße gegen dieses Gebot können dazu führen, dass die Arbeit mit "ungenügend" bewertet wird.

### **3.3 Vorbereitung eines Beratungsgesprächs**

Nach etwa einem Drittel der Arbeitszeit, wenn die Literatursuche abgeschlossen ist und eine vorläufige Gliederung vorliegt, sollten Sie ein Beratungsgespräch mit dem betreuenden Lehrer / der betreuenden Lehrerin vereinbaren, bei dem das Ergebnis der bisherigen Arbeit und das weitere Vorgehen besprochen werden. Zu diesem Gespräch sollten mitgebracht werden:

- eine Literaturliste / verwendetes Arbeitsmaterial
- eine vorläufige Gliederung
- ein Zeitplan der weiteren Arbeit
- eine Liste mit Fragen und Problemen.

Das Ergebnis des Gesprächs könnte sein:

- die Schwerpunkte der Arbeit werden präzisiert
- manche Bearbeitungsaspekte werden fallen gelassen
- neue Bearbeitungsaspekte werden deutlich.

## **4. Kriterien der Bewertung von Facharbeiten**

Die Facharbeiten werden vor Ende des jeweiligen Halbjahres bewertet, mit einem knappen Gutachten und der Note versehen und an den Schüler / die Schülerin zurückgegeben. Die Bewertung der Arbeit erfolgt aufgrund der inhaltlichen, der sprachlichen und der formalen Darstellung, wobei der inhaltliche Aspekt naturgemäß der wichtigste ist. Bei Facharbeiten in der Fremdsprache gelten andere Maßstäbe. Während der Arbeit an und vor der Abgabe der Facharbeit sollten Sie hierzu die folgenden Fragen durchgehen, die sich auch der Beurteiler / die Beurteilerin stellen wird. **Besprechen Sie zu einem sehr frühen Zeitpunkt, welche dieser Aspekte in den Augen des betreuenden Lehrers / der betreuenden Lehrerin für Ihre Arbeit besonders wichtig sind.**

### **Beurteilungsfragen an eine Facharbeit**

(Fragen Sie den betreuenden Lehrer / die betreuende Lehrerin, ob ihm / ihr noch weitere Aspekte wichtig sind!)



### 1) Inhaltliche Aspekte

- Liegt der Arbeit eine zentrale Fragestellung zugrunde, die ausreichend begründet und selbstständig beantwortet wird?
- Ist die Materialrecherche gründlich?
- Geht der Verfasser / die Verfasserin souverän mit den Materialien und Quellen um (nicht nur zitierend, sondern auch kritisch wertend)?
- Ist die inhaltliche Auseinandersetzung differenziert und sachlogisch?
- Ist die Argumentation sachlich, stringent und logisch strukturiert?
- Ist ein durchgängiger Themenbezug gegeben? Sind alle Teile der Arbeit funktional für die Themenbearbeitung?
- Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung?
- Werden die notwendigen fachspezifischen Methoden beherrscht und benutzt?
- Gibt es eine kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen?
- Kommt die Verfasserin / der Verfasser zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten?

### 2) Sprachliche Aspekte

- Wird die Fachterminologie beherrscht und sicher angewandt?
- Ist die Arbeit verständlich?
- Ist der sprachliche Ausdruck präzise und differenziert?
- Sind die Zitate und Materialien korrekt und sinnvoll in den Text eingebunden?
- Ist der Text korrekt in Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung?

### 3) Formale Aspekte

- Ist die Arbeit vollständig (siehe 3.1)?
- Entspricht die formale Gestaltung den Vorgaben (siehe 3.1)?
- Entsprechen die Zitiertechnik und das Literaturverzeichnis der wissenschaftlichen Konvention?
- In welcher Weise werden Tabellen, Graphiken etc. als Darstellungsmöglichkeiten genutzt?
- Wie ist der äußere Eindruck, werden die Vorgaben eingehalten (Einband, Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte und Überschriften)?

Noch ein Hinweis: Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zur Absenkung der Note um bis zu einer Notenstufe. Da die Schülerinnen und Schüler für die Korrektur ihrer Arbeit mehr Zeit haben und Korrekturhilfen nutzen können, ist hier ein höherer Anspruch als in Klausuren zu stellen. Bestehen Zweifel über die Selbstständigkeit der Anfertigung der Arbeit, kann der Lehrer/die Lehrerin vor der Notenfindung ein klärendes Gespräch fordern.

## 5. Und wenn die Arbeit fertig ist?

*"So eine Arbeit wird eigentlich nie fertig, man muss sie für fertig erklären, wenn man nach Zeit und Umständen das Möglichste getan hat."*

Johann Wolfgang Goethe, Italienische Reise

## Muster „Deckblatt“

<b>Gymnasium Koblenzer Straße, Düsseldorf</b>	<b>Schuljahr</b>
<b>2020/2021</b>	
<p>Facharbeit im Grundkurs Deutsch</p> <p><b>Das Stilmittel der erlebten Rede in Franz Kafkas „Die Verwandlung“</b></p>	
Verfasser:	Karl-Bernhard Schlau
Kurslehrerin:	Frau Klug
Abgabetermin:	24.02.2021

## Abschlussklärung

<p>Hiermit versichere ich, dass ich diese Arbeit selbstständig angefertigt, keine anderen als die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und die Stellen der Facharbeit, die im Wortlaut oder dem Inhalt nach aus anderen Werken entnommen wurden, in jedem einzelnen Fall mit genauer Quellenangabe kenntlich gemacht habe. Ich bin damit einverstanden, dass die von mir verfasste Facharbeit der schulinternen Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.</p>	
Ort, Datum	Unterschrift

## **Merkblatt zum Zitieren**

Sprechen Sie bei den Terminen zur Facharbeitsvorbereitung die Zitierweise mit der Fachlehrerin/ dem Fachlehrer ab. In einigen Fachbereichen weicht die Zitierweise von dem unten beschriebenen Vorgehen ab.

### **Vom Umgang mit den Gedanken anderer**

(Vgl. auch: Biermann, Heinrich und Bernd Schürf (Hg.): Texte, Themen und Strukturen. Berlin 1993, S. 51f.)

Ein Zitat ist die genaue wörtliche Übernahme von schriftlichen oder mündlichen Aussagen anderer! Will man eigene Behauptungen durch Belege aus einem fremden Text stützen, so ist dies auf drei Arten möglich:

- a) Man zitiert ganze Sätze des Textes.
- b) Man zitiert lediglich einen Kernbegriff oder einen Satzausschnitt, den man in den eigenen Gedankengang einbaut.
- c) Man verzichtet auf ein wörtliches Zitat und verweist nur in Klammern auf die Textstelle, die die Behauptung belegen kann.

Hierbei sind gewisse Vorgaben zu beachten:

### **Regeln des Zitierens:**

1. Anfang und Ende eines Zitates müssen durch Anführungszeichen hervorgehoben werden.
2. Wird ein Zitat nur in Teilen übernommen, muss die Auslassung gekennzeichnet werden, und zwar durch eckige Klammern: [...].
3. Original: *Manfred, Georgs und Günthers Spielfreund, hatte den Klub der Sandspringer gegründet.* Zitat: „*Manfred [...] hatte den Klub der Sandspringer gegründet.*“ Wird ein vollständiger Satz zitiert, muss natürlich nicht durch eckige Klammern gekennzeichnet werden, dass vorher und nachher andere, nicht mitzitierte Sätze im Text stehen. Dies versteht sich von selbst. Also nicht: „*[...] Manfred, Georgs und Günthers Spielfreund, hatte den Klub der Sandspringer gegründet. [...]*“
4. Zusätze in Zitaten müssen als solche gekennzeichnet werden, und zwar wieder durch eckige Klammern: „*Er [Koslowski] ging daraufhin.*“
5. Jedes Zitat muss wort- und buchstabengetreu vom Original übernommen werden. Zugleich muss es dem Satzbau des eigenen Textes eingefügt werden. Sind dabei Änderungen im Zitat notwendig, so muss dies erneut durch eckige Klammern kenntlich gemacht werden:

Beispiel: Original: *Aber er hat dann doch auch wieder was Liebes, sagte Milene, doch, Rita, ich finde, er hat was Liebes, wirklich.*

Mögliche Zitate: *Milene äußert sich zunächst moderat: „Aber er hat dann doch auch wieder was Liebes“.*

*Milene dagegen sagt, der Mann habe „auch wieder was Liebes“.*

*Milene dagegen spricht von „was Liebe[m]“, das der Mann habe.*

Anmerkung: Meist ist einfacher, die Syntax des Satzes dem Zitat anzupassen!

Jedes Zitat muss überprüfbar sein. Dazu ist eine Quellenangabe erforderlich. Ist klar, aus welchem Text zitiert wird, so reicht die Seiten- oder sogar die Zeilenangabe. Das Wort „Zitat“ taucht dabei nicht auf (es wird lediglich beim Vorlesen als Kennzeichnung des Zitatbeginns benutzt)! Auch der Hinweis „vgl.“ taucht bei einem direkten Zitat nicht auf!

Richtig: Milene relativiert diese Äußerung: „Aber er hat dann doch auch wieder was Liebes“ (Z. 12). Richtig, aber weniger elegant: Milene relativiert diese Äußerung („Aber er hat dann doch auch wieder was Liebes“, Z. 12).

Falsch: Milene relativiert diese Äußerung: „Aber er hat dann doch auch wieder was Liebes“ (Zitat, Z. 12). Falsch: Milene relativiert diese Äußerung. Zitat: „Aber er hat dann doch auch wieder was Liebes“ (Z. 12). Falsch: Milene relativiert diese Äußerung: „Aber er hat dann doch auch wieder was Liebes“ (vgl. Z. 12).

Wenn der Inhalt eines Textes nur sinngemäß wiedergegeben wird (indirektes Zitat), erfolgt jedoch der Quellennachweis mit „vgl.“: *Milene dagegen äußert sich zunächst moderat über den Besucher (vgl. Z. 12)*. Achten Sie dabei auf einen genauen Textverweis (Seitenangaben reichen in der Regel nicht), denn man muss die fragliche Stelle nach Ihren Angaben finden können.

6. Wird wörtliche Rede mitzitiert, so erscheinen die dabei gebrauchten Anführungszeichen als einzelner Strich: *Sofort zu Beginn wird dies deutlich: „Ich sehe es dir an“, sagte die Katze zum Kanarienvogel“ (Z. 1)*.

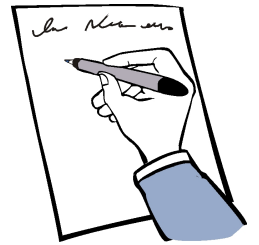
7. Werden mehrere Zeilen zitiert, so schreibt man Z. 12 f. (= Zeilen 12 und 13) oder Z. 12 ff. (= Zeilen 12 und mindestens zwei folgende) oder man gibt die genauen Zeilennummern an: Z. 12-15.

8. Bei Gedichten ist im Zitat das Vers-Ende durch einen Schrägstrich kenntlich zu machen, hier schreibt man statt „Zeile“ „Vers“: *„Wenn hinter dir die Möwe stürzt und schreit, / kommt aus dem Westen der Befehl zu sinken“ (Vers 11f.)*.

Noch zwei Hinweise:

1) Konzentrieren Sie sich auf einige wenige, wirklich aussagekräftige Zitate. Belegen Sie Ihre Behauptungen ansonsten durch Textverweise!

2) Zitate sollen die eigenen Beobachtungen und Argumente stützen oder illustrieren, sie sollen sie nicht ersetzen. Zitate müssen sorgfältig ausgewertet und kommentiert werden.



### **Facharbeit in JGS Q1.2: Terminplan**

Die Facharbeit ersetzt im Halbjahr Q1.2 die erste Klausur in dem entsprechenden Grundkursfach.

von Mittwoch, 13.01.2021 bis Dienstag 23.02.2021,	Anfertigung der Facharbeit (6-wöchiger Bearbeitungszeitraum) Während der Schreibphase sollte ein drittes Beratungsgespräch stattfinden.
Mittwoch , 24.02.2021 <b>(bis 12 Uhr)</b>	Abgabe der Facharbeit (Ausschlussfrist) im <b>Oberstufenbüro</b> . <u>Der Termin muss unbedingt eingehalten werden.</u> Nicht abgegebene Facharbeiten werden mit der Note „ <i>Ungenügend</i> “ bewertet. Die Facharbeiten dürfen natürlich auch früher abgegeben werden.